

Indische Sanitäreinheiten unter First Weltkrieg

Einführung

Das Folgende ist keine vollständige Aufzeichnung der vielen Einheiten, die die indische Armee während des Ersten Weltkriegs unterstützten, sondern eine Sammlung von Fetzen, um sich ein Bild von Organisation usw. zu machen.

Indische Gesundheitstruppen - Historische Zusammenfassung

Einheit	Erstellt	Bemerkungen
Indische Medizin Service	1886	Das Indian Medical Corps, bis 1943. Ab 1915 wurde eine größere Zahl indischer Ärzte rekrutiert, eine Entwicklung, die sich danach fortsetzte.
Indische Medizin Abteilung	1896	Organisierte englische (wenige), anglo-indische und indische Ärzte mit kürzerer medizinischer Ausbildung. Bis ca. 1920 als <i>Indian Subordinate Medical Department</i> bezeichnet .
Armeekrankenhaus Korps	1896	Das Corps - <i>Army Hospital Native Corps</i> (ab 1881) - organisierte medizinische Assistenten und überwachte den Lazarettendienst für die in Indien stationierten britischen Einheiten.
Army Bearer Corps	1901	Organisierte Krankenträger, rekrutiert aus den Bevölkerungsgruppen, die das „Tragen“ als besonderen Beruf hatten – z.B. <i>kaharis</i> - was später ein gebräuchlicher Begriff für indische Krankenträger wurde.
Königin Alexandras Militärische Krankenpflege Dienst für Indien	1914-1918	Frauenkorps mit englischen Krankenschwestern, die sich um die Kranken und Verwundeten englischer Einheiten kümmerten. Ab 1926 Teil des <i>Imperial Military Nursing Service von Queen Alexandra</i> . (Quelle 6)
Indisches Krankenhaus Korps	1920	Die Erfahrungen des Ersten Weltkriegs führten <i>das Army Hospital Corps</i> und <i>das Army Bearer Corps</i> zu einer Einheit zusammen.
Indische Truppen Pflegedienste	1926	Frauenkorps mit indischen Krankenschwestern, gegründet mit der Inspiration von <i>QAMNS/QAIMNS</i> zum Zweck der Pflege der Kranken und Verwundeten der indischen Armee. Später umbenannt in <i>Indian Military Nursing Services</i> .
Dental der indischen Armee Korps	1941	Zahnärzte wurden aus <i>dem Indian Medical Service/Indian Medical Department</i> herausgelöst und bildeten ein unabhängiges Korps.

1943

Indische Armee
Sanitätsdienst

Kombinierter *indischer medizinischer Dienst*, *indische medizinische Abteilung* und *indisches Krankenhauskorps*.

1950

Armeemedizin
Korps

Im Zusammenhang mit der Reorganisation der indischen Armee nach der Unabhängigkeit nahm das Medical Corps seinen heutigen Namen an.

Indischer medizinischer Dienst



Abzeichen des
indischen Sanitätskorps, 1940.

Von Quelle 1.

Der militärische medizinische Dienst in Indien geht auf das Jahr 1612 zurück, als die East India Company ihren ersten Generalarzt, John Woodall, beschäftigte, unter dem eine Reihe von Zivilärzten beschäftigt waren. Als die Interessengebiete des Unternehmens – und seine Streitkräfte – erweitert wurden, wurden die eigentlichen Militärärzte der Mitarbeiter.

Ab 1764 wurden diese mit der Gründung des Bengal Medical Service ein fester Bestandteil der Armee des Unternehmens, gefolgt von der Gründung des Madras Medical Service im Jahr 1767 und des Bombay Medical Service im Jahr 1779. Im April 1886 wurden diese Sanitätskorps zu einem verschmolzen - der Indian Medical Service - mit einem Allgemeinmediziner in der Spitze.

Die Organisation war ziviler Natur, ähnlich wie die Ausbildungseinheiten [1](#)), und auch Sanitäreinheiten wurden ad hoc eingerichtet. Ab 1912 kam die Organisation in einen festeren, militärischen Rahmen, und die Schaffung von organisatorischen Sanitäreinheiten begann.

Das medizinische Korps arbeitete sowohl mit Kranken und Verwundeten der in Indien dienenden britischen Einheiten als auch mit den Soldaten der indischen Armee. Die englischen Einheiten wurden auch durch Personal des britischen Sanitätskorps - Royal Army Medical Corps - unterstützt, zu dem jedoch auch indisches Personal gehörte.

Grad Zeichen

Dänische Abschlüsse (1979)

Hausarzt

Generalmajor

Betriebsarzt der 1. Klasse

Oberst

Betriebsarzt der 2. Klasse

Oberstleutnant

Chefarzt	Wesentlich
Reserve Arzt 1. Grades	Captain
Reservearzt der 2. Klasse	Oberleutnant
Reservearzt der 3. Klasse	Leutnant
Bachelor	Sergeant

Während in den frühen 1920er Jahren 681 Ärzte im indischen Sanitätsdienst beschäftigt waren, ist dies nur in militärischen und zivilen Posten der Fall. 150 der Ärzte sind Inder, von denen 102 ab 1915 angestellt waren. (Quelle 2)

Die Struktur der indischen Gesellschaft ist hier ziemlich klar – ein englischer Hintergrund und eine englisch anerkannte medizinische Ausbildung stellen einen an die Spitze des Systems, während ein einheimischer Hintergrund und eine gewisse medizinische Ausbildung einen an die Unterseite des Systems stellen.

Es ist jedoch auch der Bereich, in dem eine anerkannte medizinische Ausbildung den Zugang zu den höheren Ebenen des Systems ermöglicht, obwohl die Anzahl der Inder/Anglo-Inder mit einer englischen medizinischen Ausbildung begrenzt ist.



Indischer medizinischer Dienst.

Kort-Nr. 25 i serien

Colonial & Indian Army Badges, John
Player & Sons, 1917.

Die Ärzte des Indian Medical Service sind nach den Vorschriften der britischen Armee ausgebildet und verfügen über eine von der British Medical Association anerkannte medizinische Ausbildung. Alle Ärzte sind königlich ernannt (*Königskommission*) und haben die gleichen Offiziersränge wie die englische Armee.

Der Text auf der Rückseite der Karte lautet wie folgt:

Das Abzeichen des indischen medizinischen Dienstes. Dieser Dienst stellt medizinische Offiziere für die indischen Regimenter und teilt sich mit dem Royal Army Medical Corps die höheren militärischen medizinischen Ernennungen in Indien. Außerdem ist etwa die Hälfte der Offiziere des Dienstes in Friedenszeiten in zivilen Diensten, und es findet Offiziere für die Zivilarzttermine in Indien.

Indische medizinische Abteilung



Korpsabzeichen

der indischen medizinischen Abteilung, 1940.
Von Quelle 1.

Das Korps geht auf die Armeen der East India Company in Bengalen, Bombay und Madras zurück, und das erste lokale Korps wurde um 1812 gegründet. Ab 1896 wurden die lokalen Korps zu einem vereint, das bis ca. 1920 trug die Bezeichnung Indian Subordinate Medical Department.

Die Ärzte im Indian Medical Department – englisch (nur wenige), anglo-indisch und indisch – haben eine kürzere medizinische Ausbildung (= eine von der English Medical Association nicht anerkannte dreijährige medizinische Ausbildung). Die englischen und anglo-indischen Ärzte (*Assistenzchirurgen*) des Corps dienen hauptsächlich bei englischen Einheiten in untergeordneten Funktionen - die höchsten (zusätzlichen) Ränge sind Major, Captain und Lieutenant.

Die indischen Ärzte des Korps (*Assistenzchirurgen*) dienen hauptsächlich in indischen Einheiten und tragen indische Ränge (Viceroy's Commissioned Officers) - *Subadar-Major*, *Subadar* und *Jemadar*, was ungefähr Kapitän, Oberleutnant und Leutnant entspricht.

Lazarettkorps der Armee

Ein gut funktionierender Krankenhausdienst für indische Soldaten wurde erstmals während des Ersten Weltkriegs eingeführt.

Bis dahin waren die Krankenhäuser und Krankenstationen, die indischen Soldaten dienten, recht primitiv und enthielten bestenfalls eine Anzahl Betten, Matratzen und Kissen sowie einen bescheidenen Vorrat an Decken, Becken und medizinischer Ausrüstung. Wenn ein Soldat ins Krankenhaus eingeliefert wurde, brachte er seine eigene Kleidung und Bettwäsche mit. Das Essen war das normale, ergänzt durch die spezielle Diät, die im Rahmen der Behandlung festgelegt werden musste.

Nördliche Armee

Southern Army und Burma 1.

(Peshawar) Division 4. (Quetta) Division

2. (Rawalpindi) Division 5. (Mhow) Division

3. (Lahore) Division 6. (Poona) Division

7. (Meerut) Division 9. (Secunderabad) Division

8. Division (Lucknow) Burma-Division

Der Arzt der Abteilung leitete die Krankenstation, unterstützt von einem Assistenzarzt und einigen Soldaten, die keine spezielle Krankenpflegeausbildung erhalten hatten. Auch eine Reihe von Helfern - Köche, Wasserträger und Kehrler - arbeiteten im Krankenrevier. Der Spruch – „dass es einer guten Gesundheit bedarf, um krank zu sein“ – scheint aber angebracht

es muss daran erinnert werden, dass die Behandlungsmöglichkeiten in der zivilen indischen Gesellschaft sicher nicht besser waren...

Nurses - und ab 1903 auch das Army Bearer Corps - waren in 10 Kompanien organisiert, entsprechend den 10 Infanteriedivisionen der indischen Armee, vgl. Quelle 3 2).



*Indian Medical Bearer,
Army Bearer Corps, Naher
Osten, c. 1916.
Von Quelle 8.*

Army Bearer Corps

Das Army Bearer Corps wurde 1901 gegründet, und in der klassengespaltenen indischen Gesellschaft war das „Tragen“ speziellen Bevölkerungsgruppen vorbehalten – *kaharis* 3) – und der Begriff *kahar* ist teilweise auch gleichbedeutend mit einem indischen Krankenträger; es wird jedoch auch der Begriff *Dooly Bearer* verwendet (*dooly* = Bahre).



Indische Zivilhilfskräfte, Marseille, 1914.

Aus einer gleichzeitigen Postkarte vom 13. Februar 1915.

Ich bin mir nicht sicher, wie dieses Korpsabzeichen aussah, aber der Soldat auf der linken Seite trägt ein Schulterabzeichen mit dem abgekürzten Namen des Korps – *ABC* – auf seinem Turban. Die drei nach unten gerichteten Winkel am linken Unterarm markieren mehr als 12 Jahre zufrieden stellenden Dienst und die beiden vertikalen Balken, dass der Soldat zweimal verwundet wurde. Die Bänder sind die *Indian General Service Medal* und der *1914 Star*. Analog zur englischen Praxis waren die Krankenträger Nichtkombattanten und damit unbewaffnet.

Das *Army Bearer Corps* wurde von einer größeren Zahl ziviler Helfer unterstützt.

Kraftfigur

Die folgenden Angaben sind dem *Field Service Pocket Book (1914)* (Quelle 7) entnommen, das jedoch keine Auskunft über die detaillierte Organisation der Einheiten gibt. Üblicherweise sind die Feldambulanzen der damaligen Zeit jedoch in drei Zügen mit je einem Zelt- und einem Sanitätstransporter-Abteil organisiert.

Indischer Feldkrankenwagen, 1914

Mitarbeiter	Menge	Tiere und Baumkutscher	Menge
Offiziere	4	Pferde reiten	14
Unteroffiziere und Gefreite (Englisch)	1	Krankenwagen/medizinischer Transportwagen (<i>Tonga</i>)	8
Unteroffiziere und Gefreite (indisch)	14	Ochsen (Zugtiere)	16
Assistenten (auf der offiziellen Gehaltsliste)	157 <u>4)</u>	Maultier (Lasttier)	16
Helfer (privat bezahlt)	22	Kamele (Lasttiere)	38

Feldkrankwagen der indischen Kavallerie, 1914

Mitarbeiter	Menge	Tiere und Baumkutscher	Menge
Offiziere	4	Pferde reiten	14
Unteroffiziere und Gefreite (Englisch)	1	Ambulanz-/Sanitätstransportwagen (<i>AT-Wagen</i>)	16
Unteroffiziere und Gefreite (indisch)	14	Maultier (Zugtier)	40
Assistenten (auf der offiziellen Gehaltsliste)	165	Zugführer	26
Helfer (privat bezahlt)	22		

Die englischen Feldambulanzen in Indien sind ungefähr nach dem gleichen Muster organisiert wie die indischen, allerdings mit etwas mehr Helfern. Die Unterscheidung, wer die Verwundeten behandelt, ist – zumindest in Friedenszeiten – scharf. Indische Feldkrankwagen behandeln indische Soldaten, während englische Feldkrankwagen englische Soldaten behandeln. Erst während des Krieges werden universellere Einheiten entwickelt, die alle Soldaten behandeln können.

	Menge
Mobilisierungsbestände	
Britische Feldkrankwagen	24
Indische Feldkrankwagen	41
Britische Clearing-Krankenhäuser	3
Indische Clearing-Krankenhäuser	12
Britische stationäre Krankenhäuser	40
Indische stationäre Krankenhäuser	0

Britische allgemeine Krankenhäuser (500 Betten) 4

8

Allgemeine indische Krankenhäuser (500 Betten)

7

Erweiterte Depots von Sanitätshäusern

Mobilisierungsbestände

Quelle 7 erwähnt, dass es in Indien offensichtliche Mobilisierungsvorräte für eine Reihe von Sanitäreinheiten gab.

Die Übersicht zeigt auch die gängigsten Arten von Sanitäreinheiten.

Material und Personal konnten je nach Bedarf kombiniert werden, wodurch die Stärke angepasst wurde, die die jeweilige Sanitätseinheit zu unterstützen hatte, vgl. spätere Erwähnung der Sanitätseinheiten im Expeditionskorps B (Ostafrika 1914).

Transport Equipment



Mule Cart (AT Cart), Frankreich, 1914.

Von einer zeitgenössischen französischen Postkarte.

Das Foto zeigt einen indischen Arzt und einen englischen Sanitätsunteroffizier.

In der Reproduktion der Karte in *The Indian Army - On Training Units of the First World War, Part 2* habe ich den Arzt als Angehöriger des *Indian Medical Department* beschrieben, aber ob dieser oder *der Indian Medical Service* angehört, kann nicht mit Sicherheit festgestellt werden.



Ochsenkarren (Tonga), Mesopotamien.
Von Quelle 8.

Die indischen Feldkrankwagen, die 1914 nach Frankreich geschickt wurden, waren mit Maultierkarren ausgestattet, während Ochsenkarren und Kamele in wärmeren Gefilden eingesetzt wurden. Hier wurden auch echte kamelgetragene Feldkrankwagen eingerichtet.

Beispielsweise wurden ab Sommer 1918 die 154., 166. und 165. Camel Field Ambulance in die 10. Division in Palästina [5](#)) aufgenommen .



Mule Cart (AT Cart), Frankreich, 1914.
Von einer gleichzeitigen Postkarte.

Als Krankentransportfahrzeug kann ein Ochsen- und Maultierkarren 2 Schwerverletzte (auf Tragen) oder 4 Leichtverletzte (sitzend) transportieren [6](#)).

Der Wagen auf dem Bild wird wahrscheinlich eher als gewöhnliches Transportfahrzeug als als Krankenhaustransportfahrzeug verwendet.

Vor dem Krieg war die Zahl der Kraftfahrzeuge in Indien recht bescheiden, aber als das Expeditionskorps im September 1914 in Frankreich eintraf, begannen sich die indischen Soldaten mit dieser modernen Technik vertraut zu machen, u.a. in Form einer Reihe von Krankwagen, die für die Feldkrankwagen in den beiden Divisionen des Korps zur Verfügung gestellt wurden.



Train Constable F. Ingrey, Army Service Corps, beim Zurücksetzen seines Wagens aus dem Schlamm in Richebourg L'Avoué, 29. Oktober 1914 7).

Die 111. Indian Field Ambulance gehörte zur 3. (Lahore) Division der Indian Expeditionary Force 8).

Das Indian Corps nahm ab dem 22. Oktober 1914 seinen Platz in der Linie an der Ypern-Front ein und war bald in schwere Kämpfe verwickelt.

Am 29. Oktober regnete es stark, was die Bewegungen der Truppe behinderte, und der Krankenwagen von Constable Ingrey blieb stecken. Ihm wurde befohlen, den Wagen zurückzulassen, da das Gebiet unter feindlichem Beschuss stand, aber er gab nicht auf und schaffte es schließlich, den Wagen zu befreien. Train Constable Ingrey wird für seine Bemühungen mit der *Distinguished Conduct Medal* ausgezeichnet .

Frankreich



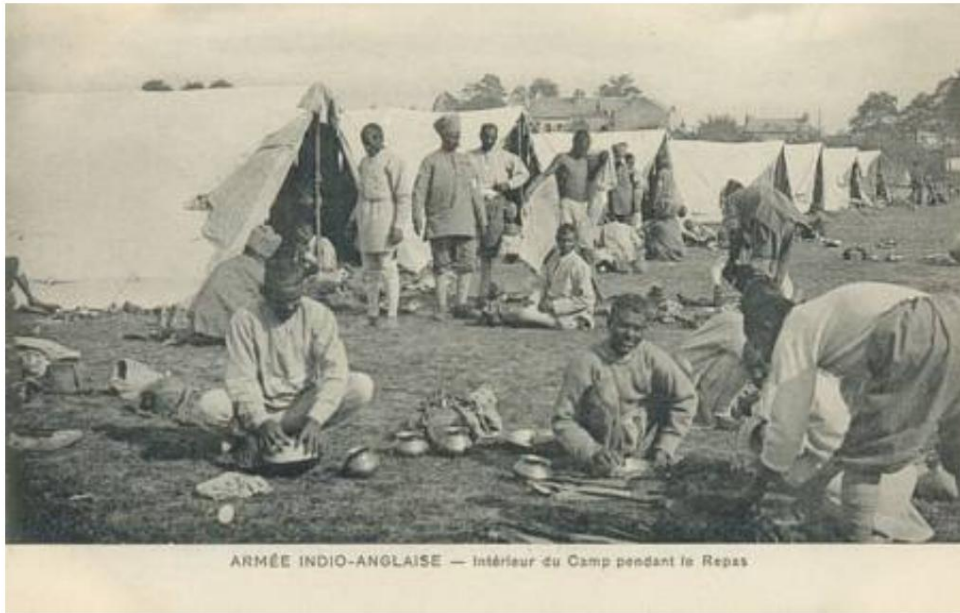
Soldaten eines indischen Feldkrankens, Frankreich, 1914.

Von einer gleichzeitigen Postkarte.

Obwohl das Kleid und die Haltung etwas lässig aussehen, könnte es wie eine Inspektion aussehen.

Der hochgewachsene englische Offizier ist vielleicht der Chefarzt.

Die Konventionen der damaligen Zeit verlangten, dass ein Feldkrankenwagen und ein Feldkrankenhaus sowohl mit der Rotkreuzflagge als auch mit der Nationalflagge gekennzeichnet sein sollten.



Soldaten eines indischen Feldkrankenwagens, Frankreich, 1914.

Von einer gleichzeitigen Postkarte.

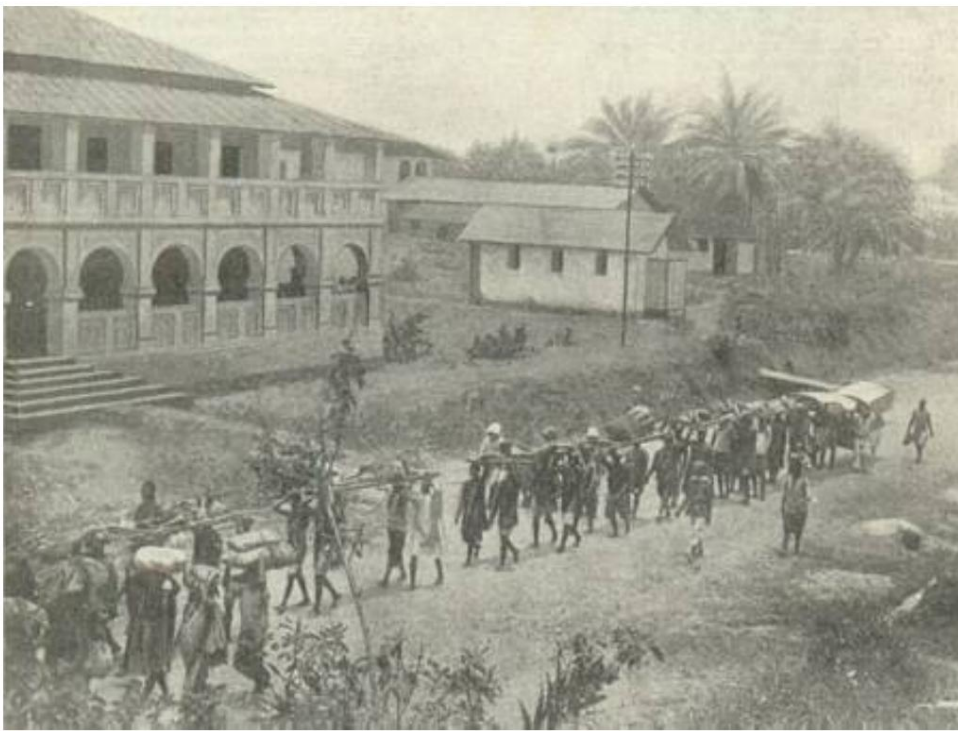
Hier scheinen die Soldaten gerade beordert worden zu sein und beginnen mit dem Morgenmahl.

In der Mitte des Bildes ist ein Sergeant (Havildar) zu sehen, der am linken Arm eine Rotkreuz-Armbinde trägt.

Ostafrika

Das indische Expeditionskorps B 9), das im November 1914 in Deutsch-Ostafrika landet, wird, vgl. Quelle 9 (die allerdings nicht alle Einheiten nennt), von folgenden Sanitätseinheiten unterstützt:

½ britischer Feldkrankenwagen	Personal	1½ Indian Field Ambulance	Mitarbeiter
Offiziere	2	Offiziere	7
Unteroffiziere und Gefreite (Englisch)	11	Unteroffiziere und Gefreite (Englisch)	2
Unteroffiziere und Gefreite (indisch)	--	Unteroffiziere und Gefreite (indisch)	30
Assistenten (auf der offiziellen Gehaltsliste)	29	Assistenten (auf der offiziellen Gehaltsliste)	39
Helfer (privat bezahlt)	5	Helfer (privat bezahlt)	15



Einheimische Träger transportieren Verwundete, Kamerun [10](#), ca. 1915.

Abgesehen von einem Abschnitt mit 10 Motorgeschützen brachte die Expeditionstruppe kein Rollmaterial mit. Stattdessen wurde ein Indian *Coolie Corps* von 508 Trägern eingesetzt, zusätzlich zu einer großen, aber unbekanntem Anzahl afrikanischer Träger, die in Mombasa rekrutiert wurden.

Die 343 Maultiere der Expeditionstruppe, von denen 164 zur 28. Gebirgsbatterie gehörten, wurden während der Kämpfe nicht gelandet.

Obwohl das Bild aus Zentralafrika stammt, vermittelt es einen Eindruck von der Transportform.

	Mitarbeiter		Mitarbeiter
2 Sektionen, Indian Clearing Hospital		1 Britisches stationäres Krankenhaus	
Offiziere	2	Offiziere	1
Unteroffiziere und Gefreite (Englisch)	1	Unteroffiziere und Gefreite (Englisch)	5
Unteroffiziere und Gefreite (indisch)	10	Unteroffiziere und Gefreite (indisch)	--
Assistenten (auf der offiziellen Gehaltsliste)	19	Assistenten (auf der offiziellen Gehaltsliste)	15
Helfer (privat bezahlt)	4	Helfer (privat bezahlt)	3
½ Abschnitt, Nr. 3 British General Hospital		3 Sektionen, Nr. 6 Indian General Hospital	
	2		6

Offiziere		Offiziere	
	5		1
Unteroffiziere und Gefreite (Englisch)		Unteroffiziere und Gefreite (Englisch)	
	--		32
Unteroffiziere und Gefreite (indisch)		Unteroffiziere und Gefreite (indisch)	
	22		55
Assistenten (auf der offiziellen Gehaltsliste)		Assistenten (auf der offiziellen Gehaltsliste)	
	3		12
Helfer (privat bezahlt)		Helfer (privat bezahlt)	

Nr. 38 Sanitärbereich

		Zusätzlich enthalten:
Offiziere	1	<ul style="list-style-type: none"> • <i>NEIN. 2 Advanced Depot, Medical Stores</i>, mit 1 englischen Unteroffizier und 6 Assistenten (5+1)
Unteroffiziere und Gefreite (Englisch)	10	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Röntgenabteilung</i>, mit 1 Offizier und 1 englischen Unteroffizier/Gefreiten sowie 5 Assistenten (3+2).
Unteroffiziere und Gefreite (indisch)	14	
Assistenten (auf der offiziellen Gehaltsliste)	75	
Helfer (privat bezahlt)	1	

Quelle 7 bezieht sich auf alle Offiziere als Engländer, aber angesichts der Ränge im indischen Sanitätsdienst könnten einige der Offiziere indische Ärzte sein.

Alle Sanitäreinheiten standen unter dem Kommando von Colonel R. Robertson, Indian Medical Service, der die Position des *Assistant Director Medical Service* im Stab des Expeditionary Corps innehatte.

Mitarbeiter

Sanitätseinheiten der Expeditionary Force C

Offiziere	22
Unteroffiziere und Gefreite (Englisch)	37
Unteroffiziere und Gefreite (indisch)	86
	262

Assistenten (auf der offiziellen Gehaltsliste)

46

Helfer (privat bezahlt)

Zu der etwas kleineren Indian Expeditionary Force C, die ab dem 27. August 1914 in Mombasa eintraf, um die Truppen in Britisch-Ostafrika zu verstärken, gehörte die 120. *Indian Field Ambulance*. Quelle 9 erwähnt nicht direkt, dass es sich um einen indischen Feldkrankenwagen handelt, bezieht sich aber auch nicht - wie andere - auf Englisch; vielleicht eine gemeinsame (*kombinierte*) Einheit.

Galpoli 1915



Indische Biwaks in Anzac Cove (Dardanellen), 1915.

Von einer gleichzeitigen Postkarte.

Ob die Soldaten von der 2nd Indian Field Ambulance stammen, die mit der 7th Indian Mountain Artillery Brigade [11](#)) nach Gallipoli geschickt wurde, siehe meinen Artikel [The Indian Army - On Mountain Batteries, 1890-1940](#), ist nicht bekannt.

Siehe auch meinen Artikel [The Indian Army – On training units during the First World War, Teil 1](#) und [Teil 2](#) für eine Erwähnung des Mule Corps, das u.a. beteiligte sich am Transport der Verwundeten.

Mesopotamien



Major, indischer medizinischer Dienst,
Nahe Osten, c. 1916.
Von Quelle 8.

Darunter auch die Indian Expeditionary Force D, deren erste Einheiten am 6. November 1914 südlich von Basra landeten
6. (Poona) Division [12](#)), mit folgenden Sanitäreinheiten:

Sanitetsenheder i 6th (Poona) Division (September 1914) 16th

(British) Field Ambulance 19th Combined Clearing Hospital 17th (British) Field

Ambulance 57th (Indian) Stationary Hospital

125. (Indische) Feldkrankswagen 3. (Britisches) Allgemeines Krankenhaus

126. (indische) Feldkrankswagen 9. (indisches) Allgemeines Krankenhaus

127. (indische) Feldkrankwagen

Das einzige Victoria-Kreuz, das dem Indian Medical Corps während des Ersten Weltkriegs verliehen wurde, wurde für Einsätze in Mesopotamien verliehen. Captain John Alexander Sinton Indian Medical Service, war der Regimentsarzt der 37. Dogras und wurde für seine Bemühungen während der Schlacht von El-Hanna [13](#)), die einer der vielen Versuche war, das belagerte Kut-el zu retten, mit dem Victoria-Kreuz ausgezeichnet -Amara. Obwohl er an beiden Armen und an einer Seite verwundet war, lehnte er alle Evakuierungsversuche ab und leistete trotz feindlichem Feuer weiterhin Hilfe für die Verwundeten. (Quelle 10)

Auf den Epauletten trägt der Major unter seinen Insignien den abgekürzten Namen des Sanitätskorps - *IMS* ; Die kirschroten Kragenspiegel zeigen, dass der Major Dienst hat.



Indische Umkleidestation in Palästina, ca. 1918 [15](#)).

Das erste Kriegsjahr offenbarte große Mängel im Versorgungsdienst sowie bei der Evakuierung und Versorgung der Kranken und Verwundeten. Erst als Generalleutnant Sir Stanley Maude [14](#)), Spitzname *Systematic Joe*, im Juli [1916](#) das Kommando in Mesopotamien übernimmt, wird die Lage wirklich geordnet.

Die Verwundeten im Vordergrund sind türkische Kriegsgefangene.

Der Krankenwagen im Hintergrund scheint vom Typ Ford T zu sein, allerdings war die Zahl der Kraftfahrzeuge in Mesopotamien sehr bescheiden.

Zu den Problemen für den Sanitätsdienst gehörte, dass die Anzahl der Sanitätseinheiten nicht der Anzahl der Kampfeinheiten entsprach. Es bestand ein großer Mangel an Ärzten und anderem geschultem Personal. Auch die Versorgung mit Arznei- und Verbandsmitteln ließ zu wünschen übrig, und trotz der großen Bemühungen der Sanitätseinheiten litten die Kranken und Verwundeten besonders. (Quelle 11)



Krankenhaus-Raddampfer Nr. 5, fotografiert am Fluss Tigris [16](#)).

Die Kämpfe in Mesopotamien fanden zu einem großen Teil entlang des Flusses Tigris statt, der als Versorgungsweg eine zentrale Rolle spielte.

Die Evakuierung der Kranken und Verletzten erfolgte u.a. die Verwendung von Flussschiffen – oft lokale Lastkähne – für sanitäre Einrichtungen an Land oder von Krankenhausschiffen, die in Basra vor Anker liegen.

Quellen

1. *Indiens Armee* von Donovan Jackson, Purnell and Sons, London 1940.
2. *The Army of India and Its Evolution – An Official Report*, veröffentlicht in Kalkutta 1924 und nachgedruckt von Picton Publishing, Chippenham/Wiltshire 1992, ISBN 0-948251-69-9.
3. *Army Medical Corps (indische Armee)*.
4. *Doctors in the Great War* von Ian R. Whitehead, Leo Cooper, Barnsley 1999, ISBN 0-85052-691-4.
5. *Das Indianerkorps in Frankreich* von Lieutenant-Colonel Merewether und Sir Frederick Smith; Original veröffentlicht im Dezember 1917 und nachgedruckt von Naval & Military Press, London, 2001, ISBN 1-84342-38-4.
Die Anhänge 1 und 2 des Buches – Beschreibung der indischen Armee und Gesundheit der indischen Truppen in Frankreich – sind über Project South Asia erhältlich.
6. *Queen Alezandra's Royal Army Nursing Corps* von Julian Paget, Leo Cooper, London 1975, ISBN 0-85052-193-9.
7. *Field Service Pocket Book (1914)*, herausgegeben vom Generalstab, War Office, London 1914, Nachdruck von David & Charles Reprints, London 1971, ISBN 0-7153-5225-3.
8. *The Indian Army 1914-1947* von Ian Summer, Osprey Elite 72, London 2001, ISBN 1-84176-196-6.
9. *History of the Great War, Military Operations East Africa, Volume I, August 1914 - September 1916* von Second Lieutenant Charles Hordern, HSMO, London 1941. (Kann von der Royal Garrison Library ausgeliehen werden.)
10. *VCs of the First World War – The Sideshows* von Gerald Gliddon, Sutton Publishing, Stroud/Gloucestershire 2005, ISBN 0-7509-2084-X.
11. *Battles on the Tigris - The Mesopotamian Campaign of the First World War* von Ron Wilcox, Pen & Sword Military, Barnsley/South Yorkshire, 2006, ISBN 1-84415-430-0. Bogen omtaler bl.a. problemernerne für sanitetstjenesten.



Korps-Abzeichen

Indian Army

Medical Corps 17). —



Korpsfarver:

Medizinisches Korps der indischen Armee.

Von Quelle 3.

Ab 1944 (Quelle 3) übernimmt das *Indian Army Medical Corps* die Farben Kirschrot (*Dunkelkirsche*), Schwarz (*Schwarz*) und Gold (*Altgold*) und die Farben werden vom *Army Medical Service* mit folgender Symbolik fortgesetzt:

Kirschrot: Repräsentiert die heraldische Farbe des englischen *Royal Army Medical Corps*; symbolisiert gute Gesundheit, hilft anderen und ist frei von Krankheiten.

Schwarz: Repräsentiert *das Indian Hospital Corps*, das Schwarz als heraldische Farbe hatte; symbolisiert eine formlose Mischung aus Geburt und Tod.

Goldene: Die Farbe steht für *den indischen medizinischen Dienst*; symbolisiert den Sonnengott *Æsculaps*, den Gott der Medizin.

Pro Finsted

Notieren:

- 1) Siehe meinen Artikel *The Indian Army - On Training Units in World War I*, Teil 1 und Teil 2.
- 2) Quelle 7 erwähnt jedoch die Zahl 11 plus eine Reserve. Die 11. Kompanie kann auf die 3 unabhängigen Brigaden an der Nordwestgrenze sowie die unabhängige Brigade in Aden verteilt werden.
- 3) Se f.eks. Kaharis (Banglapedia)
- 4) Die Stärkezahl für Hilfskräfte auf der offiziellen Gehaltsliste wird an einer Stelle im Buch mit 6 (*War Establishment/Indian Field Ambulance*) angegeben, während sie an einer anderen Stelle (*War Establishment/Infantry Division*), die drei *Indian Field Ambulance* abdeckt, so ist als 471 angegeben. Wie ist der Unterschied zu erklären, ist mir nicht bekannt, aber ich gehe davon aus, dass Ihnen im ersten Fall Helfer/Träger aus einem Pool zugeteilt werden, z.B. ein *Kuli-Korps*. Die Zahl in meiner Zusammenfassung ist ein Drittel von 471.
- 5) 10. (irische) Division (*The Long, Long Trail*)
- 6) Siehe auch den Artikel *Krankenwagen* (*Encyclopedia Britannica*, 1911).
- 7) Von einer von JH Valda gezeichneten Platte, die bei MILPRINTS zum Verkauf angeboten wird. Der Plan stammt aus dem Buch *Deeds that Thrill the Empire*, Standard Art Book Co. GmbH, ca. 1920.
- 8) Siehe Captain Arthur Hilary Clifton Hill, *Indian Medical Service* (*Great War Forum*). Ein andern af
Die Feldkrankenwagen der Division können der 8. indische Feldkrankenwagen sein, der in der *War Story* des *Canadian Army Medical Corps* von J. George Adami aus dem Jahr c erwähnt wird. 1918.
- 9) Siehe unseren Artikel *Die Schlacht von Tanga* -

10) Kamerun war - ab 5. Juli 1884 - eine deutsche Kolonie im westlichen Zentralafrika. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde das Land in ein französisches und ein englisches Mandatsgebiet geteilt. Weitere Informationen finden Sie in *Geschichte Kameruns* (Wikipedia) und *Kameruns* (Wikipedia).
- 11) 29. indische Infanterie-Brigade und indische Gebirgsartillerie in Gallipoli (*Digger-Geschichte*).
- 12) Siehe meinen Artikel *The Road to Basra, 1914*, aus dem die Übersicht stammt.
- 13) Se *Die Versuche, Kut zu entlasten*, Januar - April 1916 (*The Long, Long Trail*).
- 14) Generalleutnant Sir Frederic Stanley Maude (1864-1917) (*FirstWorldWar.com*).
- 15) Aus *dem Weltkrieg (Heft 256-57)* von H. Jenssen-Tusch, Johs. Lindbæk, H. Styrmer und E. Gyldenkrone, Buchhandlung Gyldendalske, Nordisk Forlag, Kopenhagen 1920.
- 16) Fra *History of the First World War, Band 3, Nr. 10*, Purnell, BPC Publishing Ltd., London 1970.
- 17) Fra-Abzeichen von Militäreinheiten aus Indien.